

Inv. Nr.	30/326
Objektname	Schulhaus Schanz
Strasse, Ortsteil	Oehningerstr. 1
Funktion heute	Schulhaus
Funktion alt	Schulhaus
Objekt Bauart	Massivbau
Datierung	1853
Datierung überliefert	Stadtarchiv Stein am Rhein



Neg. Nr. 5.24

BK Vers.Nr.	326	versichert seit	1810
BK Vers.Nr. alt	249/180B		
Baugruppe / Element	Schanz		
Einstufung Ortsbild	von nationaler Bedeutung		

Archiv / Publikation GSS: Seite 348; SKF 98: Seite 19;

Zur Hausgeschichte

1924 ist das Schulhaus mit Turnhalle auf die Einwohner-Gemeinde Stein eingetragen.

Beschrieb

Lage, Baukörper und Dach

Das Schulhaus von 1853 ist ein markanter kräftiger Baukubus ausserhalb der ehemaligen Stadtmauer, in der Nähe des ehemaligen Oehningertores im Glacisbereich. Es ist ein freistehender dreigeschossiger verputzter Baukörper auf rechteckigem Grundriss mit einem ungeknickten Satteldach und neueren Dachaufbauten auf beiden Dachflächen. Geschlossene Traufuntersichten mit einem auffallenden Kranz-Konsolgesims, in welchem das Gebälk aus verhältnismässig hohen geschweiften Kragbalken besteht, die auch an den Giebelseiten angebracht sind.

Fassaden

Der grosse Baukörper steht leicht erhöht gegenüber der Oehningerstrasse. Auch das EG ist gegenüber dem Terrain erhöht weshalb der Haupteingang mit der weiten achtsstufigen Freitreppe eine besondere Gewichtung erhält. In der Fassadenmitte das Eingangsportal mit zurückversetzten Türflügeln. Jeder Türflügel mit drei profilierten Füllungen, darüber ein grosses Oblicht. Das Portalgewände ist überhöht mit einer Supraporte in der in vergoldeten Lettern der Spruch: „Gott zur Ehr, der Jugend zur Lehr“ eingemeisselt ist. Darüber eine vorspringende Verdachung, die in das umlaufende Gurtgesimse integriert ist. Auf einem Natursteinsockel sind schlichte verputzte, aber auch teilweise purifizierte dreigeschossige Fassaden mit regelmässiger Fensteranordnung. Je sieben Fensterachsen in den beiden Trauffassaden, wobei die mittlere Achse in der Rückfassade mit gekoppelten Fenstern eine zusätzliche Betonung erhält. Je vier Fensterachsen in der beiden Giebelfassaden, mit einem Reihenfenster von fünf Fenstern im Dachgeschoss und einem Rundfensterchen im Kehlboden. Alle Fenster mit fein profilierten Steineinfassungen und gewölbten Stürzen. Die Fenster erhielten später aussen angebrachte Storen, die Jalousieläden wurden entfernt. In der Höhe ist das Haus gegliedert und gefasst mit einem umlaufenden Gurtgesimse auf Fensterbankhöhe, einem sog. Sohlbankgesims im ersten OG und feinen Ecklisenen, die ungegliedert vom Sockel bis zum Kranzgesims durchlaufen.

Freiräume

Das dominante Haus ist umgeben von einem grossen Freigelände mit Pausenplätzen, Bäumen und einem

nordwestlich stehenden neueren Schulhausbau.

**Bemerkungen**

Das stolze dominante Schulhaus ist ein gepflegter Bau, der allerdings bei früheren Renovationen etwas purifiziert wurde und damit auch an Ausstrahlungskraft verloren hat.

1